



Formulaire APIS: **A754**

Représentation suisse à: Copenhague	
Pays: Danemark	Date de la dernière mise à jour: 30. Juli 2018

Wirtschaftsbericht Dänemark

0 Zusammenfassung

Mit einer Exportzunahme 2017 um 4,6%, einem BIP-Wachstum von 2,1% und einem Budgetsaldo von 0,1% des BIP ist es um Dänemarks Wirtschaft und den Haushaltfinanzen allgemein gut bestellt. Das relativ bescheidene Wachstum im Privatkonsum 2017 von 1,5% lässt sich durch eine grössere Schuldenabtragung bei Privatpersonen und Unternehmen erklären. Angesichts der bescheidenen Arbeitslosenrate von 5,8% kombiniert mit einer historisch hohen Anzahl von Arbeitskräften rechnen Ökonomen¹ für 2018 mit einer Privatkonsumzunahme von 2,2%.

Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt wird und wurde durch bereits verabschiedete Wohlfahrts- und Rentenreformen unterstützt. Diese Reformen schaffen Anreize für den späteren Übertritt in den Ruhestand, die Förderung des früheren Einstiegs auf den Arbeitsmarkt und verbesserte Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Länger dauernde Engpässe auf dem Arbeitsmarkt, die Lohnsteigerungen auslösen könnten, sind nicht auszuschliessen.

Dänemark ist eine exportorientierte Wirtschaft und verzeichnet seit 1987 einen Handelsbilanzüberschuss im Waren- und Dienstleistungsverkehr, der 2017 auf 22,4 Mrd. USD² (2016: 19 Mrd. USD) anstieg. Die wichtigsten Handelspartner sind die Nachbarn Deutschland und Schweden sowie Grossbritannien.

Im bilateralen Warenverkehr beliefen sich die Exporte bzw. Importe 2017 auf 676,5 Mio. USD bzw. auf 907,5 Mio. USD zugunsten Dänemarks. Infolge leicht reduzierter Exporte aus der Schweiz und erhöhten Exporten Dänemarks in die Schweiz 2017 vergrösserte sich der Überschuss zugunsten Dänemarks geringfügig. Dänemarks wichtigste Exportgüter in die Schweiz waren 2017 pharmazeutische Produkte, Maschinen und Kleidung.

Unter den wichtigsten, ausländischen Investoren in Dänemark rückte die Schweiz 2016 mit knapp 4 Mrd. CHF auf Platz 9 (2015: Rang 11) vor.

1 Wirtschaftliche Probleme und Herausforderungen

Seit 2013 befindet sich die dänische Wirtschaft in einer Aufwärtsphase mit steigenden Investitionsaktivitäten, und in den beiden letzten Jahren ist das BIP um jährlich ungefähr 2% gewachsen.³ Sowohl die Haushalte als auch die Unternehmen haben in den letzten Jahren ihre Finanzen konsolidiert, wie auch eine verbesserte Solidität im finanziellen Sektor feststellbar ist. Eine gesteigerte Konsumfreude in der ersten Jahreshälfte von 2018 lässt sich u.a. durch die rückläufige Anzahl von Arbeitslosen erklären⁴.

¹ Economist Intelligence Unit

² Economist Intelligence Unit

³ Konvergenzprogramm Dänemarks 2018

⁴ Statistisches Amt Dänemarks, Juli 2018

Die wirtschaftspolitisch wesentlichste Herausforderung besteht darin, den Aufschwung in Gang zu halten und zu sichern, dass sich mehr am Arbeitsmarkt beteiligen. Die Arbeitslosenrate betrug 2017 bescheidene 5,8%, Tendenz leicht sinkend, was insbesondere im Bausektor zu einer Personalknappheit führen könnte. Dank einem bedeutenden Anstieg in der Anzahl ausländischer Arbeitnehmer konnte gleichzeitig eine historisch hohe Anzahl Arbeitskräfte verzeichnet werden. Die positive Entwicklung ist den mittlerweile in Kraft getretenen Elementen der politischen Wohlfahrtsabsprache von 2006 und der Rentenreform von 2011 zuzuschreiben. Diese sahen u.a. eine Senkung der Arbeitseinkommenssteuern, Begrenzungen in den Sozialversicherungs- und Arbeitslosenleistungen und einen hinausgeschobenen Übertritt in den Ruhestand vor. Die zusätzlich zu diesen Reformen im Sommer 2017 beschlossenen und ab Januar 2019 in Kraft tretenden Anreize für den späteren Übertritt in den Ruhestand, die Förderung des früheren Einstiegs auf den Arbeitsmarkt und verbesserte Rahmenbedingungen für die Wirtschaft dürften diesen positiven Trend unterstützen.

Der Liegenschaftsmarkt wird, u.a. durch die vermehrte Schuldenabtragung im Vergleich zu früheren Jahren, gesamthaft betrachtet als robust gegenüber allfälligen Zinserhöhungen eingeschätzt. Die Quadratmeterpreise von Eigentumswohnungen sind in der Stadt Kopenhagen mittlerweile bis zu 4,5 Mal teurer als im restlichen Dänemark, was 2018 zu verlängerten Verkaufszeiten und einer folglich flacheren Preisentwicklung geführt hat.

Der Selbstversorgungsgrad Dänemarks in Energie ist angesichts der nachlassenden Fördermengen seit 2004 rückläufig und lag 2016 bei 83% (2015: 89%). Die staatlichen Einnahmen aus der Erdöl- und Gasproduktion aus der Nordsee schrumpften teils wegen niedriger Mengen, teils wegen markant tieferen Öl- und Gaspreisen 2015⁵ auf 9,3 Mrd. DKK, was einer Halbierung gegenüber 2014 entspricht. Infolge der schwindenden Einnahmen erstellte die Regierung 2017 eine Erdöl- und Gasstrategie, um u.a. die Förderung eines attraktiveren Investitionsstandorts, die Anwendung und Entwicklung neuester Technologien und eine verbesserte Infrastruktur sicherzustellen. Infolge verbesserter Bedingungen für Investoren haben Maersk Oil und Dansk Undergrundsconsortium (DUC) für das renovierungsbedürftige Offshore Gasfeld «Tyra» im Dezember 2017 angekündigt, dass sie für den Wiederaufbau und Ausbau 21 Mrd. DKK⁶ (3,1 Mrd. CHF) aufwenden würden.

2. Internationale und regionale Wirtschaftsabkommen

2.1 Politik, Prioritäten des Landes

Die oberste Priorität der EU-Politik ist nach wie vor der **Brexit**. Neben Verstärkungen in der Ständigen Vertretung in Brüssel und in den Botschaften in London, Paris und Berlin wurde eine Brexit Task Force ins Leben gerufen. Ausserdem wurde die Beratungsfirma „Copenhagen Economics“⁷ beauftragt, eine Analyse der handelswirtschaftlichen Konsequenzen des Brexit auszuarbeiten. Diese Analyse sieht verschiedene Szenarien vor. Ungeachtet des Ausgangs der Brexit-Verhandlungen, könnte der Brexit für Dänemark ein langfristig um 0,2%-1,2% tieferes BIP bedeuten.

Der Grossteil der negativen BIP-Wirkung wird nicht etwa möglichen Zollgebühren, sondern den wachsenden technischen Handelshemmnissen zugeschrieben. Besonders im Lebensmittelbereich befürchten die Dänen vonseiten der Briten zunehmende Wettbewerbshindernisse. Um die negativen Konsequenzen abzufedern, ist Dänemark bemüht, den Handelsverkehr mit u.a. Japan und China, dem 6. wichtigsten Exportmarkt, zu intensivieren.

Was die EU-Bankenunion angeht, empfiehlt die Dänische Nationalbank den Beitritt Dänemarks.

Dänemark ist als exportorientierte und mittelgrosse Volkswirtschaft Befürworter der multinationalen Zusammenarbeit und bezeichnet die internationale Handelszusammenarbeit als eine Voraussetzung für die Bewahrung des gut ausgebauten Wohlfahrtsstaates und für die Schaffung von Arbeitsplätzen. Gleichzeitig wird die Liberalisierung des Welthandels als Vorteil für Drittweltländer bezeichnet. Von dem am 1. Juni 2017 durch Dänemark ratifizierten Handelsabkommen zwischen der EU und Kanada (**CETA**) erhofft sich Dänemark von seinem 13.-grössten Handelspartner ausserhalb der EU einen intensivierten Handelsverkehr. Der soeben ausgehandelte Handelsvertrag zwischen der EU und **Japan** könnte für

⁵ Jüngste Zahlen gemäss Danish Energy Agency, Stand 18.07.2018

⁶ Umrechnungskurs: 1 CHF = 6,7 DKK

⁷ <http://um.dk/da/eksporttraadet/nyhederopublikationer/nyheder-fra-eksporttraadet/newsdisplaypage/?newsID=EB331B78-3540-4589-9BCF-387063FA779A>

Dänemark laut «Copenhagen Economics» eine Zunahme des Handelsvolumens um bis zu 70% bedeuten. Eine Erhöhung des Warenexportes nach Japan um 50% im Laufe von fünf Jahren käme einer Zunahme von rund 1 Mrd. CHF⁸ gleich.

Digitalisierung der Wirtschaft: Dänemarks grosses Interesse an der Digitalisierung der Wirtschaft kommt u.a. durch die Schaffung eines «Tech-Ambassadors» zum Ausdruck, der seit August 2017 im kalifornischen Silicon Valley die Interessen Dänemarks vertritt. Seine Aufgaben bestehen darin, 1) strategische Dialoge mit wichtigen Akteuren der Digitalwirtschaft (wie Google oder Facebook) zu führen 2) neue Allianzen für die dänische Aussen- und Entwicklungspolitik zu schmieden und 3) die multilaterale Agenda insbesondere im UNO-Rahmen im digitalen Bereich mitzugestalten. Ausserdem wird der «Tech-Ambassador» interdisziplinär dafür sorgen, dass Dänemark als Standort für digitale Firmen attraktiv bleibt und dänische Firmen ihre digitale Expertise auf den Weltmärkten absetzen können.

2.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial)

Mit seiner mittelgrossen, offenen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft hat Dänemark wenig Interesse daran, ausländische Waren und Dienstleistungen zu diskriminieren.

3 Aussenhandel

3.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Dänemark ist wie die Schweiz eine exportorientierte Wirtschaft und kann seit 1987 einen Handelsbilanzüberschuss im Waren- und Dienstleistungsverkehr verzeichnen. Besonders nach 2008 resultierte die Entwicklung in bedeutenden Handelsbilanzüberschüssen, die 2011 und 2012 auf etwa 15 Mrd. CHF schrumpfte, worauf sie ab 2013 erneut anstiegen. 2017 erzielte Dänemark einen Überschuss im Waren und Dienstleistungshandel in Höhe von 22,4 USD⁹.

Die wichtigsten Handelspartner Dänemarks sind auf der Exportseite Deutschland und Schweden, gefolgt von den USA und Grossbritannien, auf der Importseite sind es die beiden grossen Nachbarn Deutschland und Schweden, gefolgt von Grossbritannien.

Dänemarks fünf grösste Handelspartner 2017

Export von Waren & Dienstleistungen			Import von Waren & Dienstleistungen		
	Mrd. DKK	Anteil in %		Mrd. DKK	Anteil in %
Deutschland	146'901	13,3	Deutschland	175'020	17,2
Schweden	124'424	11,2	Schweden	105'569	10,4
USA	93'864	8,5	GB	76'615	7,5
GB	85'686	7,7	Niederlande	62'138	6,1
Norwegen	71'157	6,4	China	58'075	5,7

3.1.1 Warenhandel

Dänemarks wichtigster Handelspartner ist nach wie vor Deutschland, gefolgt von Schweden. Auf der Exportseite folgt neu Grossbritannien auf Platz 3 (+32%). Dänemarks wichtigste Exportgüter waren 2017 Maschinen, gefolgt von Chemikalien und Nahrungsmitteln. Auf der Importseite lagen Maschinen, Fertigwaren und verarbeitete Waren, vor allem Halbfabrikate.

Dänemarks Exporte in die EU erhöhten sich 2017 gegenüber 2016 um 4,4%, wobei der Anteil mit 60,6% fast unverändert blieb (2016: 60,7%). Besonders stark stiegen die Exporte nach Grossbritannien, vor allem infolge eines erheblichen Anstiegs im Absatz von Windmühlenteilen¹⁰, wozu auch Medikamente, Maschinen und Molkereiprodukte beitrugen. Hingegen schrumpften die Ausfuhren um 22% gegenüber den Niederlanden, die im Vorjahr ausserordentlich viele Windmühlenteile eingeführt hatten. Die Exporte nach Deutschland stiegen gegenüber 2016 geringfügig, nachdem sie im Jahr 2015 infolge eines rekordhohen Ausbaus in Windenergieanlagen kräftig zugelegt hatten.

⁸ Umrechnungskurs: 1 CHF = 6,7 DKK

⁹ Economist Intelligence Unit

¹⁰ Danish Ministry of Foreign Affairs

3.1.2 Dienstleistungshandel

Die Dienstleistungsexporte erlebten seit den Neunzigerjahren eine bedeutende Entwicklung. Während der Export von Dienstleistungen 1990 24% des Gesamtexportes von Waren und Dienstleistungen ausmachte, war dieser Anteil 2017 auf 39,6% (2016: 36%) gewachsen. Seetransporte machten 2017 nach wie vor 43% der Dienstleistungsexporte aus. Die wichtigsten Exportmärkte Dänemarks waren 2017 Schweden, Deutschland und die USA.

3.2 Bilateraler Handel

Einleitungsweise sei bemerkt, dass die Zahlen der Eidgenössischen Zollverwaltung (Anhang 4) und des Statistischen Amtes Dänemarks, auf welches sich nachstehende Abschnitte stützen, stark voneinander abweichen, was zu widersprüchlichen Ergebnissen führt. Als Beispiel seien die bilateralen Ein- und Ausfuhrzahlen erwähnt, die aus dänischer Sicht in einem Exportüberschuss zugunsten Dänemarks resultieren, aus schweizerischer Sicht jedoch das Umgekehrte ergeben.

3.2.1 Bilateraler Warenhandel

Dänemark ist 2017 nach Schweden und Finnland auf den 3. Platz der wichtigsten Handelspartner der Schweiz in Skandinavien abgesunken. Dänemark und die Schweiz weisen eine ähnliche Unternehmenslandschaft auf und bieten ein günstiges Umfeld für den wirtschaftlichen Austausch. Gemäss den dänischen Zahlen beträgt der Anteil der dänischen Exporte in die Schweiz 0,9%, denen Importe mit einem Anteil von 0,7% gegenüberstehen. Dies macht die Schweiz zu Dänemarks 16.-wichtigsten Exportmarkt (2016: 18. Rang), und bei den dänischen Importen ist die Schweiz trotz schrumpfendem Importanteil vom 21. auf den 20. Rang vorgerückt.

Die Warenexporte bzw. -importe beliefen sich 2017 auf 676,5 Mio. USD bzw. auf 907,5 Mio. USD zugunsten Dänemarks. Infolge leicht reduzierter Exporte aus der Schweiz und erhöhten Exporten Dänemarks in die Schweiz 2017 vergrösserte sich der Überschuss zugunsten Dänemarks geringfügig.

Die wichtigsten Exportgüter der Schweiz sind pharmazeutische Erzeugnisse, Maschinen und Uhren. Aus Dänemark sind es pharmazeutische Produkte, Maschinen und Kleidung.

3.2.2 Bilateraler Dienstleistungshandel

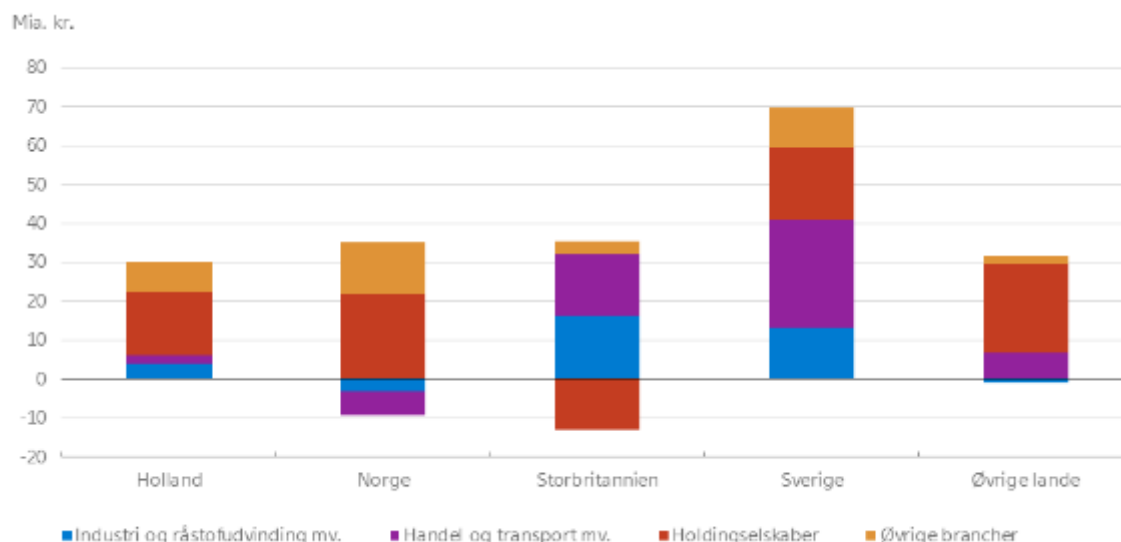
Im Gegensatz zum Warenhandel ist die Schweiz im Dienstleistungshandel der 6.-wichtigste Exportmarkt Dänemarks nach Schweden, Deutschland, den USA, Grossbritannien und Norwegen. Die Dienstleistungsexporte in die Schweiz erhöhten sich um 44,9% auf 3'076 Mio. CHF, vor allem dank Royalties und Lizenzen sowie Seetransporten, während die Dienstleistungsimporte aus der Schweiz (Seetransporte) 2017 erneut zurückgingen, nämlich von 998 Mio. CHF auf 812 Mio. CHF¹¹.

4 Direktinvestitionen

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Seit 2005 fließen mehr Direktinvestitionen von Dänemark ins Ausland als umgekehrt. **Von 2005 bis zum 2. Quartal 2017** haben in Dänemark domizilierte Unternehmen akkumulierte Direktinvestitionen in Höhe von 586 Mrd. DKK (87,5 Mrd. CHF) getätigt, während sich die respektiven Investitionen der im Ausland domizilierten Unternehmen in Dänemark auf 179 Mrd. DKK (26,7 Mrd. CHF) beliefen. Die Hauptempfänger der Investitionen aus Schweden und Grossbritannien waren Unternehmen der Branchengruppen Rohstoffgewinnung sowie Handels- und Transportunternehmen, während die Investitionen aus Norwegen in andere Branchen, wie z.B. Versicherung und Liegenschaften, flossen.

¹¹ DK Statistik



Anmerkung: Die Figur zeigt die akkumulierten Direktinvestitionen (Transaktionen) vom 1. Q. 2005 – 2.Q. 2017, exklusive reinvestierten Erträgen und «Durchlaufkapital». "Industrie und Rohstoffgewinnung" umfassen ausserdem die Branchen Landwirtschaft und Fischerei.

Die ausländischen Direktinvestitionen in Dänemark beliefen sich 2016 auf insgesamt 104,6 Mrd. USD, was gegenüber 2015 einem Anstieg von 9% entspricht. (siehe Anhang 5). Somit ist der Wert der ausländischen Investitionen im 3. Jahr hintereinander gestiegen – obschon mit nach wie vor relativ niedrigen Erträgen (2016: 4,8 Mrd. CHF oder Rendite von 5,6%). Der stattliche Anstieg lässt sich laut Nationalbank insbesondere durch die positiven Werteanpassungen, u.a. infolge der Börsenkotierung von Dong Energy (heute: Ørsted) im Juni 2016, erklären.

Grösster Investitionssektor waren 2016 Holdinggesellschaften, die zum Gesamtertrag von 4,8 Mrd. CHF mit knapp einem Drittel beitrugen. Im Gegensatz zu den dänischen Direktinvestitionen im Ausland verteilen sich die ausländischen Direktinvestitionen in Dänemark auf eine Vielzahl von Unternehmen. Die 10 grössten Unternehmen in Dänemark, die in ausländischem Besitz sind, machen insgesamt 33% der ausländischen Investitionen in Dänemark aus. Betrachtet man die 50 grössten Firmen, die ausländischen Investoren gehören, machen diese 62% des Wertes der ausländischen Investitionen in Dänemark aus.

Die Direktinvestitionen aus der EU machen knapp Dreiviertel aus und belaufen sich auf 78,1 Mrd. USD. Schweden ist mit einem Anteil von 21,9% oder 23 Mrd. USD nach wie das grösste Investitionsland in Dänemark, gefolgt von Luxemburg mit einem Anteil von 14% (+21,7%) und Grossbritannien mit einem Anteil von 10,5% (+34,6%). Ein Grossteil der Investitionen aus Holland und Luxemburg stammen aus anderen Ländern und werden in hohem Masse von den USA und Grossbritannien kontrolliert.

Die dänische Nationalbank arbeitet daran, den neuen Standard des IMF zu implementieren, in welchem bei der Ermittlung von Direktinvestitionen Angaben über das „ultimate investing country“ gemacht werden. Gegenwärtig werden Direktinvestitionen statistisch vom „immediate host country“ erfasst. Da viele internationale Direktinvestitionen in Dänemark via den Niederlanden, Luxemburg und Offshore Zentren erfolgen, treten diese Länder als „immediate host countries“ auf, obwohl die Investitionen ursprünglich von anderen Ländern (oftmals USA und Grossbritannien) stammen. Schätzungsweise 50 bis 60% der ausländischen Investitionen in dänische Holdinggesellschaften wurden in Industrie-, Handels- und Transportunternehmen weiterinvestiert.

4.2.1 Schweizer Investitionen¹²

Der Gesamtbestand der schweizerischen Direktinvestitionen in Dänemark betrug Ende 2016 knapp 4 Mrd. CHF und übertraf die Investitionen des Vorjahres um 53,8%. Knapp die Hälfte der Investitionen flossen in Finanzierungsunternehmen, gefolgt von Industrie, vor allem Maschinenindustrie (15,8%), Handel und Transport sowie Grosshandel.

Gemäss Zahlen der Nationalbank Dänemarks rangierte die Schweiz 2016 auf Platz 9 (2015: Rang 11) der wichtigsten, ausländischen Investoren.

¹² Quellen: SECO und eigene Berechnungen

4.2.2 Dänische Investitionen ¹³

Dänemark liegt mit **3.3 Mrd. CHF** (-40% gegenüber dem Vorjahr) auf Platz 21 der grössten ausländischen Investoren in der Schweiz per Ende 2015. Damit wurden in der Schweiz rund **15'800 Personen** (-2% gegenüber dem Vorjahr; Rang 6) beschäftigt.

5 Handels-, Wirtschafts- und Tourismusförderung, «Landeswerbung»

5.1 Instrumente der Aussenwirtschaftsförderung

Die Botschaft verfolgt die wirtschaftliche Lage in Dänemark aufmerksam und berichtet periodisch über markante Ereignisse, Entwicklungen und sich bietende Chancen. Sie pflegt ein Beziehungsnetz zu den wirtschaftlichen und politischen Akteuren in Unternehmen, Verbänden und den zuständigen Ministerien. Für Switzerland Global Enterprise (S-GE) beantwortet sie – oftmals in Zusammenarbeit mit dem Trade Point Nordics in Stockholm - Anfragen, erstellt Basisinformationen für interessierte Schweizer Firmen und vermittelt nützliche Kontakte.

Obschon die Botschaft in Kopenhagen über begrenzte Mittel verfügt, werden in der an attraktiver Lage platzierten Residenz normalerweise¹⁴ zahlreiche Events durchgeführt, welche die wirtschaftlichen und kulturellen Interessen der Schweiz fördern. Um dies verwirklichen zu können ist die Botschaft auf die finanzielle Unterstützung von verschiedenen Akteuren (**Pro Helvetia, Schweiz Tourismus, Präsenz Schweiz und Privatwirtschaft**) und auf personelle Unterstützung angewiesen.

Vor den Umbauten beteiligte sich die Botschaft vom 24.- 25. August 2017 im Rahmen des **«Copenhagen Cooking and Food Festival»** mit einem Mega Picknick für 600 Personen im Garten der Residenz mit Outdoor Kitchen in Zusammenarbeit mit der Ecole Hôtelière de Lausanne und der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel (HGK) im Bereich Food, Forschung und bildende Künste. In Zusammenarbeit mit Ricola und dem Outdoor-Design von Swisspearl-eternit wurde der erste Alpine Kräutergarten am Meer eingeweiht. Weitere Schweizer Firmen wie Rivella, Bio-Familia, Stromer und On-Running Schuhe konnten ihre Produkte präsentieren und auf diese Weise ihre Marktpräsenz in Dänemark ausbauen.

Copenhagen Art Festival – CHART 1.-2. September: Der Auftakt von CHART erfolgte durch ein VIP-Dinner mit Teilnahme von 350 Gästen auf der schweizerischen Botschaft. Die CHART 2017 entwickelte sich zu einer Art Kultur-Städtepartnerschaft zwischen Basel und Dänemark. Ausgestellt wurde in einer Halle der Copenhagen Contemporary, einem renommierten Ort für zeitgenössische Kunst. Das Konzept der Ausstellung war, aufzuzeigen, dass Natur und Kultur sich nicht als Gegensätze gegenüberstehen müssen. Der über drei Tage laufende Event konnte dank finanzieller Unterstützung von Präsenz Schweiz, Switzerland Tourism, Ricola und Swiss Pearl realisiert werden.

Angesichts des Umbaus in der Residenz konnte der attraktive Standort nicht als Austragungsort für eine Reihe von Events genutzt werden. Die kleine «Event-Pause» wurde u.a. für die Pflege des sehr wertvollen Freiwilligen-Corps genutzt, das vom 24.-26. Mai 2018 für das Herzstück der Botschaft, den **«3 Days of Design»**, im Einsatz war.

Für die **«3 Days of Design»** gelang es der Botschaft, eine Partnerschaft mit dem Designmuseum Denmark einzugehen, das bisher alle Anfragen von Botschaften abgelehnt hatte.

5'000 Besucherinnen und Besucher strömten während den drei Tagen ins Designmuseum und konnten sich von der Qualität und Originalität des Schweizer Design an vier verschiedenen Standorten überzeugen. Neben dem Game Design der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Festsaal, gab es eine Swiss Outdoor-Lounge, Plakatkunst aus Zürich im Restaurant, Schweizer Produkte im Museumsshop und 100 Swiss Design Books in der Bibliothek. Das ganze Programm mit zahlreichen Talks wurde vom Schweizer Kulturradio livingroom.fm moderiert und ist dort weiterhin abrufbar.

Nebst Präsenz Schweiz, Pro Helvetia und Schweiz Tourismus konnte die Botschaft erstmals auch bei Switzerland Global Enterprise und bei Standortförderung Zürich sowie Zürich Tourismus auf grosszügige Unterstützung zählen. Zahlreiche Schweizer Firmen wie ABB (Robotics), vitra, Swisspearl eternit, Freitag (Taschen), wb form, Burri Public Elements, On Running shoes, Qwstion, Ricola oder Rivella waren präsent.

¹³ Quelle: SECO

¹⁴ Die Residenz befindet sich seit Spätherbst 2017 im Umbau.

5.2 Interesse des Aufenthaltslands für die Schweiz

Über die Schweiz als Urlaubsland werden in den Reisesektionen der Tageszeitungen, die ab und zu auch Schweizer Destinationen erwähnen, positive Presseartikel veröffentlicht. Nebst der schönen Landschaft werden auch kulturelle Schweizer Spezialitäten erwähnt. Dabei wird weniger auf den hohen Frankenkurs fokussiert, sondern vielmehr auf Qualität und ausgefallene Ideen. Diese Berichte über individuelle Reisen richten sich jeweils an Reisefreudige im mittleren bis oberen Einkommenssegment.

Obschon die Schweiz mit der EU am 27.05.2015 das Abkommen für den automatischen Informationsaustausch (AIA) in Steuersachen unterzeichnete, wird der **Finanzplatz Schweiz** in Dänemark immer noch mit Verschlossenheit und Bankgeheimnis verbunden. Es gab aber keine Episoden ähnlich denen des Vorjahres, wo das Zweite Dänische Fernsehen über Dänemarks fehlende Vollstreckungshilfe gegenüber der Schweiz bei Steueransprüchen berichtete. Dieses Thema wird nun auf Beamtenebene bearbeitet. Seit 2018 werden Kontodaten ausgetauscht. Dänemark hat durch die Verabschiedung des Gesetzes Nr. 1994 vom 29.12.2015 die nötigen Rechtsgrundlagen für deren Umsetzung geschaffen.

Wirtschaftsstruktur

	Jahr 2012	Jahr 2017
Verteilung des BIP	100% (DKK 1'636'086 Mio.)	100% (DKK 1'863'407 Mio.)
Primärsektor	5,4%	2,6%
Verarbeitende Industrie	20,2%	21,6%
Dienstleistungen	74,4%	75,8%
- davon öffentliche Dienstleistungen	31,1%	26,7%

Verteilung der Beschäftigung	Jahr 2012 (2'766'813)	Jahr 2017 (2'920'868)
Primärsektor	2,7%	2,6%
Verarbeitende Industrie	17,0%	17,0%
Dienstleistungen	80,3%	80,4%
- davon öffentliche Dienstleistungen	39,6%	38,0%

Quelle(n): Danmarks Statistik, Bruttowertzuwachs (Tab. NABP10 – 1-2.1.1 Prod., BVT (10a3-gruppierung) und eigene Berechnungen

1.1 Wichtigste Wirtschaftsdaten ¹⁵

	2017	2018 (Prog.)	2019 (Prog.)	CH 2017
BIP (Mrd. USD)	324	370	386	679
BIP/Einwohner (USD)	56,444	63,830	66,196	80,591
BIP-Wachstum (in %)	2.1	2.0	1.9	1,6
Inflationsrate (%)	1.0	1.6	1.8	0,6
Arbeitslosigkeit (%)	5.8	5,7	5,6	3,2
Budget-Saldo (% des BIP)	0.1	-1,04	0,14	0,2
Ertragsbilanz (% des BIP)	7,6	7,6	7,2	9,3
Gesamtverschuldung (% des BIP)	36	36	35	43

¹⁵ Quelle: [IMF, World Economic Outlook Database \(April 2018\)](#)

Handelspartner

Jahr: 2017

Aussicht gemäss Aufenthaltsland: Dänemark

Platz	Land	Exporte vom Aufenthaltsland (Mio. DKK)	An-teil %	Ver. ¹⁶ %	Platz	Land	Importe vom Aufenthaltsland (Mio. DKK)	An-teil %	Ver. ¹⁰ %
1	Deutschland	101'972	15,2	0,2	1	Deutschland	130'639	24,5	4,6
2	Schweden	78'489	11,7	3,9	2	Schweden	72'470	11,9	4,1
3	GB	53'780	8,0	32,0	3	Niederlande	47'426	7,8	2,9
4	USA	51'450	7,7	-1,8	4	China	45'590	7,5	4,4
5	Norwegen	42'314	6,3	4,8	5	Norwegen	30'283	5,0	6,8
6	China	29'869	4,5	5,2	6	Polen	24'467	4,0	8,9
7	Niederlande	28'079	4,2	-22,0	7	GB	24'289	4,0	1,5
16	Schweiz	5'985	0,9	1,7	20	Schweiz	4'462	0,7	-0,9
	EU	405'727	60,6	4,4		EU	428'268	70,4	2,9
	Total	669'770	100	4,6		Total	608'142	100	6,0
	Total	USD 101'553				Total	USD 92'208		

Quelle(n): Danmarks Statistik und eigene Berechnungen

USD-Wechselkurs 2016: 1 USD = 6,732704 (Jahresdurchschnitt)

USD-Wechselkurs 2017: 1 USD = 6,595303 (Jahresdurchschnitt)

¹⁶ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Handelsentwicklung**1.1.1 Handelsentwicklung (Total 2)¹⁷ – aus Schweizer Perspektive**

	Exporte (Mio. CHF)	Variation (%)	Importe (Mio. CHF)	Variation (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2005	1'128	---	1'065	---	63	2'193
2010	1'033	---	976	---	57	2'009
2011	1'003	-2.9	916	-6.1	87	1'919
2012*	972	*)	841	*)	131	1'813
2013	991	1.9	809	-3.8	182	1'800
2014	953	-3.8	828	2.4	125	1'781
(Total 1)**	(951)	(-3.4)	(827)	(2.6)	(124)	(1'778)
2015***	856	-10.2	746	-10.0	110	1'602
(Total 1)**	(853)	(-10.3)	(734)	(-11.2)	(119)	(1'587)
2016	918	7.2	747	0.2	171	1'665
(Total 1)**	915	7.3	745	1.5	170	1'660
2017 X	814	7.0	625	-0.1	189	1'439

*) Ab dem 01.01.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich.¹⁸

***) Total "Konjunktursicht" (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten

***)) Gegenüber Vorjahresperiode

1.1.2 Wichtigste Produkte (Total 2)¹⁹

Exporte	2015 (% des Total)	2016 (% des Total)
1. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	40.0	39.8
2. Maschinen, Apparate, Elektronik	23.7	26.4
3. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	15.8	14.2
4. Metalle	8.2	7.5

Importe	2015 (% des Total)	2016 (% des Total)
1. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	23.6	23.7
2. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	20.5	20.3
3. Maschinen, Apparate, Elektronik	20.6	20.3
4. Metalle	8.0	8.5

¹⁷ Quelle: [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#), Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten. Das Total 2 vor 2012 enthält kein Gold, Silber und Münzen.

¹⁸ **Importe:** Verwendung des „**Ursprungslandprinzips**“ anstelle des „Erzeugungslandprinzips“. Das **Ursprungsland** bezeichnet jenes Land, in dem die Ware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt wurde. Das **Erzeugungsland** bezeichnete hingegen das Land, in welchem ein Produkt vor der Einfuhr in der Schweiz im freien Verkehr war.

Exporte/Importe: Die **Aussenhandelszahlen werden mit Gold, Silber und Münzen** nach Ländern aufgeschlüsselt und als Bestandteil der Schweizer Aussenhandelsstatistik (Gesamttotal) in der online Datenbank [Swiss-Impex](#) integriert.

¹⁹ Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten (Eidgenössische Zollverwaltung)

Schweizerische Vertretung in Kopenhagen	
Land: Dänemark	Stand: 21.06.2018

Hauptinvestoren in Dänemark nach Land

	Land	Direktinvestitionen Ausländische in Dänemark (Stock mia. DKK 2016)	Anteil	Variation (stock))	Flux année écou- lée
1	Schweden	151,4	21,9%	-0,3%	0,4
2	Luxembourg	96,9	14,0%	+21,7%	17,3
3	Grossbritannien	72,3	10,5%	+34,6%	18,6
4	Norwegen	71,4	10,3%	+8,3%	5,5
5	Niederlande	69,6	10,0%	-4,1%	3
6	USA	39,2	5,7%	+13,3%	4,6
7	Deutschland	36,8	5,3%	+14,3%	4,6
8	Frankreich	30,0	4,3%	-3,2%	1,0
9	Schweiz	26,6	3,8%	+53,8%	9,3
10	Finnland	25,5	3,7%	+6,2%	1,5
	UE, ausschl. DK	515,2	74,7%	+7,6%	36,4
	Total Mrd. DKK	690,0	100 %	+9,0%	57,2
	Total Mrd. USD	104,6 ²⁰			

²⁰ USD-Wechselkurs 2017: 1 USD = 6,595303 (Jahresdurchschnitt)